Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1861

72 (8.9.1861)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 72. **Durlach, Sonntag den 8. September** **1861.**

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Der neunte September.

Wie in hellen Harfenklängen
Jubelnd dich das Lied begrüßt,
Wie in fröhlichen Gesängen,
Wie in frohen Volkes Drängen
Sonnenglanz dich licht umfließt!

Tag des Dankes, Tag der Freude,
Tag, den Baden laut begrüßt,
Orgelton und hell Geläute,
Betergruß, du trägst ja heute
Himmelwärts was Badner heißt.

Wollten uns die Binde schlagen
Um das Auge, — eitler Wahn!
Strahl um Strahl begann's zu tagen,
Und auf gold'nem Sonnenwagen
Brach der heit're Morgen an.

Wollten uns die Geistesschwingen
Ketten mit dem todten Wort,
Mit Gezänk und Schellenklingen
Alte Zeiten wiederbringen,
Und der Knechtschaft alten Hort.

Wollten grauer Tage Schranken
Bannen um die freie Welt,
Um den schaffenden Gedanken
Alter Ketten Fessel ranken. —
— Ihre Hoffnung ist zerschellt.

Wollten frische Lebenswogen,
Hoffnung für das Vaterland,
Still am Herzen großgezogen,
Hoffnung, die so oft betrogen,
Dämmen mit dem leichten Sand.

Einer, dem es Gott beschieden,
Treu und fest im Strome steht,
Einer pfleget Licht und Frieden,
Einer, dem wir heute bieten,
Liebesgruß und Dankgebet.

Und so weit in deutschen Gauen
Deutschen Geistes Werke blüh'n,
Und so weit mit Gottvertrauen
Blicke frei zum Himmel schauen,
Herzen noch für Deutschland glüh'n,

Schlägt in lauten Dankes Regen
Jeglich Herz, o Fürst, für Dich,
Wo sich Lippen frei bewegen,
Schallt es jauchzend Dir entgegen:
Heil Dir, Badens Friederich! Ft.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 8. September 1474 ist der italienische Dichter Ludwig Ariost geboren.

Am 8. September 1632 verließ Gustav Adolf von Schweden sein Lager bei Nürnberg, wo er drei Monate lang Wallenstein gegenüber gestanden hatte, ohne daß es zu einem entscheidenden Kampf gekommen wäre. Von Nürnberg aus zog er gegen die Donau, ließ sich aber durch das Bitten des Kurfürsten von Sachsen, in dessen Land unterdessen Wallenstein eingefallen war, dazu bewegen, ebenfalls dahin zu ziehen. Nicht lange nachher kam es zur Schlacht bei Lützen.

Am 8. September 1855 ward nach einer Belagerung von 350 Tagen die auf der Halbinsel Krimm gelegene Festung Sebastopol von den Franzosen, Engländern und Piemontesen unter Marschall Pelissier erstürmt. Bald darauf kam der Friede unter den kriegführenden Mächten zu Stande.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

[] **Durlach**, 5. Sept. Im Beisein zahlreicher Zuschauer fand gestern Nachmittag das von dem landwirthschaftlichen Bezirksverein ausgeschriebene Preispflügen auf den Feldern der Zuckerfabrik bei Grötzingen statt. Da der Verein die Austheilung von Prämien für sonstige anerkennungswerthe Bestrebungen in den verschiedenen Gebieten der Landwirthschaft damit verbunden hatte, so war auch eine Menge von Pferden und Rindvieh, zum Theil ganz ausgezeichnete Exemplare, auf dem Platze aufgestellt. Die Fabrikgebäuden selbst waren im Festgewande. An dem zunächst in Angriff genommenen Pflügen hatten sich 16 Landwirthe, theils persönlich, theils durch ihre Knechte, betheiligt, um die Aufgabe zu lösen, das ihnen zugetheilte Feldstück mit dem Schwerz'schen Pfluge nach bestimmten Regeln zu bearbeiten. Trotz der Schwierigkeit, bei dem äußerst trockenen Boden gut zu pflügen, wurden sieben dieser in etwa drei Viertelstunden ausgeführten Arbeiten für preiswürdig erachtet. Durch besondere Kommissionen, deren eine (jene für Pferde) Herr Landstallmeister v. Röder aus Karlsruhe zu präsidiren die Freundlichkeit hatte, wurde während dieser Zeit auch die Besichtigung der vorgeführten Thiere vorgenommen, so daß hierauf Seitens des Vereinsvorstandes, Herr Oberamtmann Spangenberg, zur Austheilung der Preise geschritten werden konnte. Das Ergebniß dieser Vertheilung wollen wir hier nur kurz angeben, da die Veröffentlichung der Namen der Preisträger durch das „Wochenblatt" zu erwarten steht. Von 281 fl. Gesammtpreisen wurden vergeben: im Preispflügen 32 fl., für Pferde 33 fl., für Rindsfaffel 55 fl., für Kühe 30 fl., für Kalbinnen 31 fl., für Mutterschweine 5 fl., für Obstbaumpflanzungen 20 fl., für Anlage von Düngerstätten 40 fl., für Urbarmachung 20 fl., für Anfertigung und Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthschaften 5 fl. Zwei für Förderung des Wiesenbaues durch Wässerungsanlagen und des Feldbaues überhaupt durch Zusammenlegung ausgesetzte Preise konnten wegen Mangel an Bewerbungen nicht angebracht werden. – Der späte Abend war herangekommen, als die letzten Zeugen der anziehenden Festlichkeit sich von den Räumen trennten, in welchen es der Frau Lammwirthin von Durlach durch treffliche Speisen und Getränke aufs Beste gelungen war, bei der Hitze des Tages die nachgerade nicht wenig erschöpfte Menschheit von Neuem zu erwecken und zu kräftigen.

B Durlach, 7. Sept. Geflügelzucht betreffend. Ich hatte vor ein paar Tagen Gelegenheit, die verschiedenen Hühnerrassen der Herren B., St. und Z. dahier, welche zur Ausstellung in Karlsruhe bereit waren, zu bewundern. Es war wirklich interessant, die verschiedensten Sorten, vom gemeinen Landhuhn, bis zu dem kostbarsten franz. **La Flèche**, dem engl. **Dorcking** und dem raren **Brahmaputra** in ihrem Naturell zu sehen, und genannte Herren Durlacher haben sich wirklich ein Verdienst um einen nicht nur schönen, sondern auch einträglichen und bisher in unserer Gegend vernachläßigten Theil der „Landwirthschaft" erworben. Ein schöner Hühnerhof belebt die Hausflur, ist doch wahrlich eine Zierde des Landhauses und es wäre dem uneigennützigen Eifer der Herren Unternehmer der beste Erfolg zu wünschen.

— In Pforzheim hat Präceptor Idler sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

— Die jährlichen Pferderennen bei Iffezheim haben vorigen Dienstag begonnen. An diesem Tage wurden 15,500 Frks. als Preise vergeben. Fortsetzung: 5., 7. und 10. September.

Deutschland.

Der Sollstand des deutschen Bundesheeres an Haupt- und Reservekontigent beträgt 452,763 Mann; statt dessen ist dasselbe im laufenden Jahre in einer Gesammtstärke von 643,130 Mann vorhanden. Das bundesmäßige Kontingent Oesterreichs beträgt 142,233 Mann; Oesterreich hat aber 182,614 Mann gestellt; Preußen statt 120,412 Mann gar fast das Doppelte, nämlich 211,851 Mann. Ueberhaupt sind alle Bundeskontingente stärker, als die Bundesforderung es bedingt; nur Weimar und Frankfurt bleiben hinter dieser Zahl zurück.

— Eine Amnestie für Preußen wird wieder bei Gelegenheit der Krönungsfeier erlassen werden. Man hört, daß sie alle die umfassen wird, welche von der letzten Amnestie nicht berührt wurden, so daß fortan jeder preuß. Flüchtling in sein Vaterland ruhig zurückkehren kann.

— Man darf schwerlich annehmen, daß der deutsche Juristentag in Dresden aus lauter politischen Strubelpetern bestanden habe. Denn die 900 Jünger der Themis, die dort tagten, sind zum guten Theil nicht nur juristische Autoritäten, sondern auch hohe und höchste Staatsbeamte und direkt oder indirekt von Regierungen gesendet. Nun, — diese 900 Männer haben es fast einstimmig 1) als ein Bedürfniß ausgesprochen, daß die Schwurgerichte in allen deutschen Ländern einzuführen seien und 2) als ihre Ueberzeugung, daß politische und Preßvergehen sich für die Aburtheilung durch Geschworene mehr eignen, als durch Richterkollegien.

— Ein Portepéefadet, Molitor, welcher sich unter verdächtigen Umständen von Ludwigsburg entfernt hat, ist verhaftet worden. Man fand bei ihm genaue Planzeichnungen von der Festung Ulm.

— Im österreichischen Reichsrath hat Schmerling die Politik der Regierung Ungarn gegenüber in glänzender Weise vertheidigt. Ungarn, sagte er, müsse um des Wohls des ganzen Reiches willen nachgeben, und man werde ihm Zeit geben, sich zu besinnen und nachzugeben. Auf seine Ehre könne er versichern, der Kaiser und die Minister meinen es aufrichtig mit der Verfassung und ihrer Entwickelung.

— In diesen Tagen verweilte in seinem Geburtsorte Gräfenthal ein 74jähriger Farmer aus dem Westen der Vereinigten Staaten, Namens Göbel. Derselbe war bis zum Jahre 1830 Lehrer der Mathematik am Gymnasium zu Koburg, wurde auch mit Regierungsarbeiten betraut und gab den Prinzen Ernst und Albert Unterricht in verschiedenen Gegenständen, wurde aber wegen seiner freisinnigen Ideen veranlaßt, Koburg zu verlassen und nach Amerika auszuwandern. Dieser Mann ist es, welcher dem jetzt regierenden Herzog Ernst zum Theil die liberal-demokratischen Grundsätze eingeprägt hat, denen dieser geständigermaßen (s. seinen Brief an Schmidt-Weißenfels) seit frühester Jugend gehuldigt hat, und in sofern ist gerade jetzt der noch ganz rüstige Greis für uns Deutsche eine interessante Persönlichkeit. Herr Göbel hat 7 Kinder, deren jedes eine eigene Farm besitzt, er hat sich aber dahin geäußert, daß er nur aus Rücksicht auf diese seine Kinder wieder nach Amerika zurückgehe, indem er sonst lieber Steine in Deutschland klopfen, als in dem sittlich ganz verkommenen Lande, jenseits des Oceans, leben wolle.

— Nach dem „Landw. Anzeiger" für Kurhessen produzirt ein Mensch jährlich im Durchschnitt 10 Centner feste Exkremente, im Werthe von 2⅔ Thlr. In einer Stadt von 5000 Einwohnern beläuft sich somit der Werth der festen Exkremente jährlich auf 12,500 Thlr., bei 40,000 Einwohnern auf 100,000 Thlr. Nach Stöckhardt hat der von 1000 Menschen pro Tag gewonnenen Urin einen Werth von 5⅓ Thlr., demnach von 40,000 Menschen in einem Jahre etwa 82,000 Thlr. Das jährliche Produkt einer Stadt von 40,000 Einwohnern ergibt also ein Kapital von 182,000 Thlr. Nichts desto weniger läßt man noch in vielen Städten den Inhalt der Cloaken in faule Gährung übergehen, in welchem Zustande derselbe meist seinen Düngewerth verliert.

Frankreich.

— Unter dem Titel: „der Kaiser Rom und Italien," ist in Paris eine Broschüre ausgegeben worden, welche die Räumung Roms durch die Franzosen bespricht und für halboffiziell gehalten wird, darnach bietet Rom die Hauptstadt Italiens; die Regierung des Königs Victor Emmanuels dem Papste alle Garantien seiner Unabhängigkeit; nimmt er diese nicht an, so findet Volksabstimmung in Anwesenheit der franz. Truppen statt, welche, sobald Victor Emmanuel zur Herrschaft Roms berufen ist, durch italien. Truppen abgelöst werden. Der König von Italien schließt hierauf ein Bündniß mit den kathl. Mächten, zur Erhaltung der Unabhängigkeit des päpstl. Stuhls und des Glanzes der Religion. Der Verfasser hofft, daß der Papst in Rom bleiben und Italien segnen werde, damit ein neues Zeitalter für die Kirchen beginnen; wenn nicht — schließt die Schrift — so mögen sich die Geschicke erfüllen, Rom wird doch die Hauptstadt Italiens werden.

England.

— Die englischen Minister sind seit einiger Zeit sehr übellaunig und gleichen dem Igel, der in sich zusammengekrochen nach allen Seiten Stacheln bietet. Deutschland, Frankreich, Rußland — Niemand machts ihnen zu Dank. Als jüngst der schwedische Gesandte in London sie seinem Souverän zu Ehren zur Tafel lud, sagten sie alle ab und stellten sich endlich nur auf dringendes Bitten ein. Der alte Lord Feuerbrand saß neben dem jungen Schwedenkönig wie der steinerne Gast im Don Juan; kaum ein Hem! oder „Yes, Sir" war aus ihm herauszubringen. Der König soll sich in Paris mit Kaiser Napoleon zu tief eingelassen haben. Der Lord ist zwar der gute Freund des Kaisers, nimmts aber, wie 2 Weiber, sehr übel, wenn sich ein drittes unberufen in die Freundschaft des Freundes eindrängt.

Italien.

— König Victor Emmanuel hat allen Soldaten und Offizieren, welche die reguläre Armee verließen, um Garibaldi zu folgen, Amnestie und Wiederverleihung der resp. Grade bewilligt.

— Der römische Hof soll an Preußen, Oesterreich, Rußland, Bayern, Belgien und Spanien ein geheimes Manifest erlassen haben, in welchem sich derselbe in scharfer Weise gegen den Kaiser der Franzosen aussprechen und den Versuch machen soll, Europa zu bewegen, dem Papst beizustehen.

— Auf dem Markusplatze in Venedig ist im leeren Piedestal des großen Candelabers gegenüber dem Militärkaffeehause eine kleine Höllenmaschine, ein eisernes Kästchen mit etwa 2 Pfund Sprengpulver, mit brennender Lunte gerade noch zu rechter Zeit entdeckt worden, um die Explosion zu verhindern. In geringer Entfernung stand der Erzherzog Joseph, von vielen Offizieren umgeben.

— In Triest ist ein Wunderkind aufgetaucht. Der 8jährige Sohn des verstorbenen Komponisten L. Rici komponirte eine Messe und hat sie auch in der Kapelle der Kirche von St. Giusta schon 2mal persönlich dirigirt.

Rußland.

— Kaiser Alexander hat nach Warschau den Grafen Lambert als „Statthalter" gesandt. Lambert soll ein freisinniger und sehr humaner Mann sein und die Proklamation, die ihm der Kaiser mitgegeben hat, ist sehr mild und versöhnlich.

Amerika.

— Die Tage, die nicht gefallen, sind für die amerikanische Union reichlich da. Das feindliche Heer stände längst vor Washington, wäre der **Potomac** durch Regengüsse nicht furchtbar angeschwollen und zu passiren. Der Feind ist aber im eigenen Lager. Die Regierung zählt die braven Beamten zu Dutzenden, die nicht um gute Worte, aber um gutes Geld dem Feind alles verrathen, was er zu wissen wünscht. Der Kriegsminister hat ein paar Dutzend solcher Kerle fortgejagt, aber erst dann, als der Kongreß darauf bestand, andere Dutzende sind noch in Amt und Würden. Die Minister sagen: wir können sie nicht entbehren und andere werden's gerade so machen. Die Korruption geht durch alle Schichten. Vielleicht wird der Krieg zum großen Läuterungsfeuer.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Konskription pro 1862 betreffend.

Nr. 8869. Zur Loosziehung der für 1862 Konskriptions-Pflichtigen ist Tagfahrt auf

Donnerstag, den 12. September d. J.,
Vormittags acht Uhr,

im Saale des hiesigen Rathhauses festgesetzt, was hierdurch mit den Anfügen veröffentlicht wird, daß an die Konskriptions-Pflichtigen noch besondere Vorladung ergeht.

Durlach, den 23. August 1861.

Großherzogliches Oberamt.
3)2. Spangenberg.

Die Unterhaltung und Verbesserung der Vicinalstraßen betreffend.

Nr. 9283. Den Bürgermeistern wird aufgegeben, dafür zu sorgen, daß die Gemarkungswege (Vicinalstraße und Feldwege) alsbald hergestellt und hinreichende Materialvorräthe für die laufende Unterhaltung beigeführt werden.

Binnen vier Wochen erwartet man Bericht über den pünktlichen Vollzug dieser Anordnung.

Durlach, den 3. September 1861.

Großherzogliches Oberamt.
2)1. Spangenberg.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Verzeichniß

der am 4. September 1861 vertheilten Preise

für

ausgezeichnete landwirthschaftl. Bestrebungen.

Im Preispflügen.

1) Ludwig, Karl Jakob, in Berghausen	fl.	7.
2) Wahr, Georg Friedrich, von Simmersfeld, in Berghausen	„	6.
3) Geisert, Eduard, in Stupferich	„	5.
4) Fuchs, Anton, von da	„	4.
5) Gauß, Heinrich, von Wöffingen, in Grötzingen	„	4.
6) Kurz, Franz, in Grötzingen	„	3.
7) Wenz, Georg, in Söllingen	„	3.

Ferner wurden Transportvergütungen geleistet an neun weitere Pflüger à 1 fl.

Für Pferdezucht.

1) Bürk, Müller in Berghausen, für eine 3½jährige Schimmelstute	fl.	10.
2) Theilmann, Bürgermeister in Kleinsteinbach, für eine 2½jährige Schimmelstute	„	8.
3) Löffler, David, Landwirth in Grünwettersbach, für einen 1½jährigen Schimmelhengst	„	6.
4) Eppenbach, Jakob, in Grötzingen, für eine 1jährige Braunstute	„	5.
5) Kober, Adlerwirth in Wöschbach, für einen 1jährigen Braunhengst	„	4.

Für Rindsfassel.

1) Wenz, Altbürgermeister in Königsbach, für einen 3½jähr. Rothscheck, Schweizerrace	fl.	8.
2) Teuscher, Jakob, Pächter in Königsbach, für einen 3jährigen dto	„	7.
3) Gemeinde Grötzingen, für einen 3jährigen dto	„	6.
4) Kern, Josef, Metzger in Söllingen, für einen 2½jährigen Rigi	„	5.
5) Schneider, Jakob Friedrich, in Aue, für einen 3jährigen Holländer	„	5.
6) Gemeinde Durlach, für einen 4jährigen Landrace	„	4.
7) Schickle, Ochsenwirth in Kleinsteinbach, für einen 4jährigen dto	„	4.
8) Spohrer, Karl, in Weingarten, für einen 2jährigen Rigi	„	4.
9) Kröner, Bürgermeister in Wilferdingen, für einen 2½jährigen Landrace	„	3.
10) Geist, Josef, in Wöschbach, für einen 3jährigen dto	„	3.
11) Gemeinde Weingarten, für einen dto	„	3.
12) Weiß, Jakob Friedrich, in Söllingen, für einen dto	„	3.

Für Kühe.

1) Bürk, August, in Berghausen, für einen 6jährigen Schwarzscheck, Landrace	fl.	6.
2) Weiß, Adlerwirth in Grötzingen, schwarz, Kreuzung mit Holländer, 6jährig	„	5.
3) Walter, Müller in Grötzingen, dto dto	„	5.
4) Weiler, Friedrich in Durlach, für einen Schwarzbraun, Schweizerrace	„	4.
5) Wolpert, Gutspächter in Königsbach (Johannisthalerhof), Rothscheck, Schweizerrace	„	4.
6) Kleiber, Johann Friedrich, in Durlach, dto Landrace	„	3.
7) Bürk, Wilhelm, in Königsbach, Rothbraun, Landrace	„	3.

Für Kalbinnen.

1) Märklin, Max, in Durlach, rothbraune Landrace	fl.	6.
2) Semmler, Jakob, von da, schwarze dto	„	5.
3) Henneca, Pfarrer in Stupferich, rothbraune dto	„	5.
4) Wagner, Georg Friedrich, in Grötzingen, Rothscheck dto	„	4.
5) Becker, Wilhelm, in Berghausen, Schwarzscheck dto	„	4.
6) Wagner, Friedrich, von da, Rothscheck, dto	„	3.
7) Leußler, Karl, in Durlach, schwarz, Kreuzung mit Holländer	„	2.
8) Kramer, Bürgermeister in Aue, Schwarzscheck, Landracr	„	2.

Für Mutterschweine.

1) Bürk, August, Müller in Berghausen, halbenglisch, 2jährig	fl.	3.
2) Wenz, Oekonom auf Rittnertshof, norddeutsch, 1½jährig	„	2.

Präklusivbescheid.

Nr. 8148. In der Gantsache der Sara Mayer Wittwe von Königsbach werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heute abgehaltenen Schuldenliquidations-Tagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

Durlach, 4. Sept. 1861.

Großh. Amtsgericht.
Gaupp.

Bekanntmachung.

Von **Montag, 9. September d. J.** an sind die Weinberge geschlossen und ist das Begehen derselben, so wie der obzwischen liegenden Aecker nur Dienstags und Freitags erlaubt.

Uebertretung dieses Verbots wird mit 3 fl. Strafe belegt.

Durlach, 4. Sept. 1881.

Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Verkauf.

[Durlach.] Die Erben des verstorbenen Weinhändlers Friedrich Korn dahier lassen

Dienstag, 10. September,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen:

Gebäude.

1.

Das Gast- und Badhaus zum Amalienbad mit Realwirthschaftsrecht, bei dem Eisenbahnstationsgebäude hier, bestehend aus:

a. dem zweistöckigen Gasthaus mit mehreren Wirthschaftszimmern, zwei Sälen, gewölbtem Keller, Stall und Scheuer;
b. dem einstöckigen Wasch- u. Backhaus;
c. dem Badhaus mit Pavillon, achtzehn Bade- und einigen Wohnzimmern;
d. der gedeckten Kegelbahn mit Häuschen, theilweise auf dem Eigenthum der Stadt Durlach stehend,
e. 1 Viertel 28 Ruthen alten oder 1 Viertel 50 Ruthen 17 Fuß neuen Maßes Garten.

Das Ganze einen Flächenraum von 2 Viertel 9 Ruthen alten oder 2 Viertel neuen Maßes umfassend und vom Gemeindegute Durlach, der Straße nach Aue, dem Leitgraben und der Eisenbahn begrenzt. Anschlag 13,800 fl.

2.

Das zweistöckige Wohnhaus sammt Kaufladeneinrichtung, Herrenstraße Nr. 3 hier, mit Scheuer, Stallung und Hof, neben Apotheker Kalliwoda und Messerschmied Meier; Anschlag 6000 fl. Gebot 5000 fl.

Durlach, 26. August 1861.

Bürgermeisteramt.
2)1. Wahrer.

Verkauf oder Vermiethung.

Das Wohnhaus Nro. 18 der Kelterstraße sammt Scheuer. ꝛc. ist unter annehmbaren Bedingungen entweder zu verkaufen oder aber sogleich zu vermiethen. Näheres bei

Wilhelm Müller.

Für Schweinsfassel.

1) Walter, Franz, Müller in Grötzingen, 2jährig, Kreuzung fl. 3.
2) Weiler, Mathias, in Stupferich, 2jährig, Landrace „ 3.
3) Geist, Josef, in Wöschbach, dto „ 2.
4) Wenz, Oekonom auf Rittnertshof, 1jährig, halbenglisch „ 2.

Für Obstbaumschulen.

1) Altfelix, Bernhard, städtischer Baumgärtner, für Besorgung der Gemeindebaumschule fl. 10.
Der betreffende Kommissionsbericht sagt darüber: Der Anerkennung, die der Kommissionsbericht vom 27. Oktober 1857 und 4. Oktober v. J. über die Baumschule ausspricht, treten wir bei. Hiezu bemerken wir, daß der Gärtner in Besorgung der Baumschule als guter Obstbaumzüchter solche im laufenden Jahre gleich den früheren behandelt, auch darin einen weiteren Schlag hergestellt, sowie in dem Garten bei der Töchterschule ein Beet von etwa 3½ Ruthen im Oktober v. J. in 10 Reihen mit Apfel- und Birnenkernen eingesäet hat, dessen Pflanzung über 2000 Stück je 1—2 Fuß hoch vortrefflich genannt werden kann. Den Schaden, welchen die Engerlinge in der größern Baumschule den jungen Stämmchen zugefügt haben, konnte der Gärtner nicht abwehren.

2) Rall, Gottfried, in Söllingen, für Besorgung der Gemeindebaumschule „ 6.
Der Kommissionsbericht lautet: Die 40 Ruthen große Baumschule gehört der Gemeinde, welche der Bewerber besorgt. Auf der linken Seite der Schule wurden die am Rande herum und am obern Ende der Schule befindlichen älteren Stämmchen nach der dem Gärtner im vorigen Jahre gegebenen Anleitung versetzt; es ist nun dies Beet ganz mit jungen Stämmchen angepflanzt und ein großer Theil derselben okulirt worden, auch hat der Gärtner diesen Theil der Schule nach den verschiedenen Obstsorten in mehrere abgepfählte Schläge eingetheilt, worüber er ein Verzeichniß führt. Die zweite Hälfte der Schule ist mit meist versetzbaren Stämmchen bestanden, unter denen sich manches schöne Exemplar befindet. Sämmtliche Bäume werden ohne Pfähle erzogen und solche am Stamm und Zweigen entsprechend eingestutzt. Nach Aussage des Gärtners und Bürgermeisters wurden im Frühjahre 164 Stämmchen verkauft und 15 Stück für die Gemeinde verwendet. Der Zustand der Schule hat sich in diesem Jahre verbessert.

3) Kröner, Konrad, in Wilferdingen, für Besorgung der Gemeindebaumschule „ 4.
Der Kommissionsbericht äußert sich darüber: Die etwa 18 Ruthen große Baumschule gehört der Gemeinde Wilferdingen. Die durchgängig mit gutem Boden versehene Schule ist mit meist versetzbaren Stämmchen bestanden, unter denen sich viele schöne Bäume befinden; die Stämmchen werden am Stamm und an den Zweigen zum baldigen Erstarken entsprechend eingestutzt, jedoch sämmtlich wegen starken Windzuges, dem die Schule ausgesetzt ist, an Stickel erzogen. Am obern Ende ist die Schule mit Setzlingen bestellt, welche zum Theil okulirt worden sind. Im übrigen Theil der Schule sind an den Stellen, wo größere Stämmchen abgegeben wurden, wieder kleine Setzlinge angebracht, welchen, obgleich in gehöriger Entfernung, das entsprechende Licht für das Gedeihen abgeht, weshalb es sehr zweckmäßig sein dürfte, wenn die Gemeinde zu Erweiterung der Schule und zu einer entsprechenden Abtheilung derselben in Schläge zum Ankauf eines neben der Schule und dem Pfarrgarten liegenden Stück Feldes veranlaßt werden könnte. Der Gärtner sucht, sobald eine Anzahl der versetzbaren Bäumchen entfernt ist, auf regelrechte Eintheilung der Schule in mehrere Schläge hinzuarbeiten.

Für Beurbarungsarbeiten.

1) Vögelin, Karl, Arzt in Durlach, für bauliche Herstellung von vormaligen Steinbruchresten im Durlacher Gewann „Lerchenberg" fl. 12.
Auszug aus dem Gutachten der Beurtheilungskommission: Von dem in früheren Jahren ausgebeuteten Steinbruch am Lerchenberg neben dem Weg nach Stupferich, hat der Herr Bewerber den als verödeten Schutthaufen unbenutzt gelegenen Wildbruch, etwa 2 Morgen groß, seit einigen Jahren mit großem Kostenaufwand dadurch urbar gemacht, daß mit den aufgehäuften Schutthaufen die Vertiefungen ausgefüllt, die dabei vorgefundenen größeren Steine versenkt wurden, der Wildbruch terrassenförmig in mehrere Abtheilungen gelegt, dem ganzen Grundstück durch zweckmäßig angebrachte Böschungen eine gefällige äußere Form gegeben ist und in einen solchen urbaren Zustand gebracht wurde, daß solches mit Bäumen besetzt und zu einem Kleestück benutzt werden kann.

2) Gemeinde Stupferich „ 8.
Bericht der Kommission: Die in Frage stehenden Plätze sind folgende:
a. in 1 Viertel 13 Ruthe ausgebrochenen Steinbruch neben dem Dorfe,
b. in 3 Viertel Morgen ödgelegener Platz neben dem Wege, der von Stupferich nach Kleinsteinbach führt. Beide Stücke sind gut hergestellt, nun von der Gemeinde verpachtet, mit Kartoffeln angebaut, und versprechen einen reichlichen Ertrag.

Für Anlegung von Düngerstätten.

1) Kies, Seifensieder in Langensteinbach, für eine Düngergrube mit Pumpe fl. 8.
2) Weiler, Kronwirth in Stupferich, „ „ „ „ 7.
3) Faas, Jakob Friedrich, in Grünwettersbach „ „ „ „ 6.
4) Weiler, Mathias, in Stupferich „ ohne „ „ 5.
5) Füßler, Karl Friedrich, Schmied in Grötzingen „ mit „ „ 5.
6) Kramer, Bürgermeister in Aue „ ohne „ „ 3.
7) Schickle, Ochsenwirth in Kleinsteinbach „ „ „ „ 3.
8) Künzler, Johannes Georg, von da „ „ „ „ 3.

Für Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthschaften.

Iron, Ludwig, Wagner in Palmbach, für Ausstellung einer selbstgefertigten Kepssäemaschine fl. 5.

Durlach, den 6. September 1861.

Die Vereins-Direktion.

Spangenberg. Siegrist.

Fahrnißversteigerung.

Donnerstag, den 12. September,
Vormittags 8½ Uhr,
werden im Hause Leopoldstraße Nro. 3 dahier folgende Fahrnisse in öffentlicher Steigerung verkauft:

1 Kanape mit 3 gepolsterten Sesseln, 6 Strohsessel, 1 Waschkommode, 1 Armstuhl, 1 Spieltisch, 1 Spiegel, 1 zweithüriger tannener Kasten und sonst verschiedenes Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und 1 Schienenherd.

Durlach, 7. Sept. 1861.

A. A.:
Blum, Waisenrichter.

Zimmer zu vermiethen.

Schwanenwirth Kindler hat ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Zu verkaufen.

Ein amerikanischer Schienenherd sammt Bratofen und Wasserschiff, zur Steinkohlenfeuerung eingerichtet, ist zu verkaufen; Näheres im Kontor d. Bl.

Zu verkaufen.

Eine elegante zweiarmige **Gaslampe** mit Kugelbewegung ist um den Preis von 12 Gulden zu verkaufen Karlsruhe Langestraße Nro. 97.

Geldanerbieten.

40 Gulden Pflegschaftsgelder liegen gegen gerichtliche Versicherung parat bei **Heinrich Hauswirth** in Weingarten.

Amalienbad.

Heute, Sonntag und Montag, findet zur Feier des Geburtsfestes Sr. K. H. des Großherzogs

Tanzbelustigung

statt, wozu freundlichst einladet

C. Mutz.

Aufruf. Die Unterzeichneten erklären sich bereit, Beiträge für die deutsche Flotte entgegenzunehmen. —

Eingegangen: R.-A. Ellstätter 2 fl. 42 kr. Monatsbeitrag, pr. Arzt Dr. Kreuzer jr. 9 fl. 20 kr., R. Roth 9 fl. 20 kr.

Durlach, 7. September 1861.

Rechtsanwalt **Ellstätter.**
Rechtspraktikant **Roth.**

Stadt Durlach.

Fruchtmarktpreise v. 7. Sept. 1861.

Das Malter	Weizen	16 fl. 54 kr.
„ „	Kernen, neuer	16 fl. 48 kr.
„ „	Kernen, alter	16 fl. 58 kr.
„ „	Korn	— fl. — kr.
„ „	Gerste	10 fl. 18 kr.
„ „	Haber	5 fl. 44 kr.
Eingeführt wurden		589 Malter.
Aufgestellt waren		74 „
Summe des Vorraths		663 „
Verkauft wurden heute		647 „
Bleiben aufgestellt		16 „

Butter 30 kr., 6 Eier 8 kr., Kartoffeln 24 kr.

Gestorbene.

Durlach.
7. Sept.: Sophie, V. Friedr. Kratz, Almosenrechner, 13 Jahre alt.

Königsbach.
19. Aug.: Vogel Wolfsheimer, ledig, 75 J. a.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.